

Stufenkonferenz der Kindergartenlehrpersonen

Jahresbericht 2006/2007

Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat sich zur Vorbereitung der Stufenkonferenz zu drei Sitzungen getroffen. Mit Frau Dr.Prof. Kitty Cassée (Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit in Zürich) haben wir eine Referentin gewonnen, welche mit dem Thema „Kindergarten als Frühwarnsystem“ auf unsere wichtige Arbeit hinweist.

„Der Kindergarten als professionelles Erziehungssystem ist hervorragend geeignet, frühzeitig auf Belastungen und Probleme in der kindlichen Entwicklung zu reagieren. Wie kann der KG Entwicklungsgefährdungen erkennen und was kann der Kindergarten zur Prävention von Entwicklungsgefährdungen beitragen? Wie kann der KG mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe zusammenarbeiten?“

Bei der Vorbereitung auf die erste Konferenz, die ich leiten werde, wurde ich von meinen Vorstandskolleginnen wunderbar unterstützt. Ganz herzlichen Dank!

Regiositzungen

Die Regiogruppe (Präsidentin, Regioleiterinnen und die Inspektorin Sandra Brandenberger) traf sich zu drei regulären und einer ausserordentlichen Sitzung, an welcher zusätzlich Patricia Walter und Kathrin Messerli (Schulleiterin Kindergarten Neuhausen) teilnahmen.

Thema war die Frage, ob wir die Regiogruppe erweitern sollen. Wenn ja, wie sie strukturiert sein soll. Wie halten wir Gewerkschafts- und Arbeitgeberseite auseinander? Könnten die Regioleiterinnen entschädigt werden?

Sandra Brandenberger hat mit diesen Fragen auch das ED kontaktiert. Fazit: unsere Strukturen bleiben vorläufig gleich. Aber niemand hat gewusst, dass die Regioleiterinnen gratis arbeiten! Ab sofort erhalten sie eine Entschädigung von Fr. 500.- pro Jahr und zusätzlich ein Nachtessen. Das freut uns!!

Primarschulkonferenz

Neue Strukturen werden gesucht. Stefan Balduzzi lädt nach den Herbstferien zu einem Treffen ein, bei welchem auch eine Vertretung aus dem Kindergarten dabei sein soll. Ebenso werden zwei Vertreter des EDs und der Moderator Hans Peter Gächter teilnehmen.

20 Jahre KJPD

Am Donnerstag, 1. November 2007 findet im Psychiatricentrum Breitenau eine Jubiläumstagung statt. (13.30-17.00 Uhr)
Thema: Umwelt und kindliche Entwicklung.

Anträge

Während des laufenden Amtsjahres stellte ich keinen Antrag. Aber im Auftrag des städtischen Konvents machte ich eine Anfrage bezüglich der „Unterstützung der Lehrkräfte durch eine Fachperson zur Bekämpfung der Läuseplage im Kindergarten.“ Der Stadtschulrat liess mir die kleine Anfrage von Edgar Zehnder bezüglich Läuseplage in der Stadt zukommen. Der Stadtrat sprach sich in der Antwort gegen den Einsatz einer Laustante aus. Der Stadtschulrat teilte diese Meinung.

Präsidentenkonferenz

Die Themen der Präsidentenkonferenz:

- Stand der Arbeiten im Projekt Englisch in der Primarschule
- Leitfragen für die Strukturen für zukünftiges „Gremium der Lehrenden“
- Stand IG Primarschulkonferenz – wie weiter?
- Serviceplattform Schule

Berichte aus den Kommissionen

Arbeitsgruppe Unterrichtsqualität

Leitung Armin Hafner, Schulinspektor
Christian Amsler (LWB), Cordula Schneckenburger (OS), Uschi Knecht (SL), Roland Moser (SI), Stefan Balduzzi (SL), Bea Joos (KG)

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Schulinspektor Armin Hafner traf sich zu drei Sitzungen. Der erste SCHILW-Zyklus zur Unterrichtsqualität -'Zielorientierung'- ist abgeschlossen. Die AG Unterrichtsqualität wird die Rückmeldung der Fragebogen über die Weiterbildung 'Zielorientierung' aus den Teams mit den angeschlossenen Kindergärten auswerten. Im Mai wird über das neue Fokusthema Wirksamkeit und die dazugehörige SCHILW-Verpflichtung informiert.

Bea Joos

Lehrmittelkommission Kindergarten Schaffhausen

Kurzbericht Schuljahr 2006/07

An den zwei Sitzungen des vergangenen Schuljahres haben wir wiederum einige Neuerscheinungen aus verschiedenen Lehrmittelverlagen ausprobiert, rezensiert und den entsprechenden Bereichen unseres Lehrplans zugeordnet. Es ist jedes mal spannend, welche Produkte neu auf den Markt kommen, ob und wie sie sich in der Praxis bewähren.

Das Didaktische Zentrum selber schafft ebenfalls immer wieder neue Erzeugnisse an, die wir natürlich auch sehr gern unter die Lupe nehmen. Was uns jetzt noch fehlt, sind Vorschläge seitens unserer Kolleginnen. Falls ihr ein bewährtes Lehrmittel kennt, das ihr weiter empfehlen könnt, lasst es uns doch wissen; danke!

(Kommissionsmitglieder sind: Katharina Spengler, Christina Ermatinger, Brigitte Braun, Rahel Hug, Annelies De Alba)

Wie bis anhin wird jeweils die neueste Ausgabe der Rezensionen per Regio- oder Quartiergruppe an die Kindergarten-Lehrpersonen weitergeleitet. Sie kann ausserdem auch im Internet unter

www.sh.ch/Bildung/Lehrmittel/Vorstellung_bekannter_und_neuer_Lehrmittel_im_KG_angesehen_werden.

Im September 07 haben wir an den Erziehungsrat den Antrag gestellt, das Beobachtungsdossier „B+F im Kindergarten“ Ausgabe 2007, Lehrmittelverlag SH, als obligatorisches Lehrmittel auf die Liste zu setzen. Das bedeutet, dass zwingend in jedem Schaffhauser Kindergarten dieses Dossier vorhanden (finanziert) sein muss. Es heisst aber nicht, dass die Lehrperson gezwungenermassen damit arbeiten muss.

Alle aufgelisteten Lehrmittel sind im Didaktischen Zentrum ausleihbar.

September 2007
Annelies De Alba

LWB-Bericht 2007

Auch dieses Jahr sind die LWB-Kurse für die Kindergartenlehrpersonen schnell ausgebucht gewesen. Nur ganz wenige Kurse hatten, bzw. haben noch freie Plätze. Mit viel Motivation habe ich mich im Frühling dieses Jahres auf die Suche nach neuen, spannenden und lehrreichen Kursen gemacht. Viele von ihnen haben sich bei mir gemeldet und mir die Wünsche fürs 2008 zeitgemäss eingereicht. All die guten Ideen wurden aufgenommen und an der Sitzung anfangs Juni vorgelegt. Fast alle standen schlussendlich zur Anfrage fest. Leider hatten nicht mehr alle Kursleitungen frei Kapazitäten für das nächste Kalenderjahr, sodass zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Anfrage für das Kursjahr 2009 gestartet werden muss. Die anderen Verträge sind jedoch abgeschlossen und es stehen wiederum 28 Kurse auf dem Programm, die viel Abwechslung und neuen Elan in unsere Arbeit mit den Kindern bringen soll.

Ich habe in den letzten Jahren meiner Tätigkeit als Administratorin der LWB Schaffhausen viele begeisterte und interessante Kursleitungen kennen lernen dürfen. Es ist eine sehr abwechslungsreiche Aufgabe, die mir immer wieder viel Freude bereitet. Ich danke allen, die mir ihre Ideen mitgeteilt haben und vor allen auch denen, die diese tollen Angebote wahrgenommen und stets die Kurse mit ihrer Anwesenheit bereichert und mitgestaltet haben.

Andrea Heggli (LWB-Administratorin/Kindergärtnerin in der Stadt Schaffhausen)

Projekt SPA

Der Regierungsrat hat die Richtlinien des Erziehungsrates für den sonderpädagogischen Bereich genehmigt. Damit garantiert der Kanton, dass er die bisherigen Angebote im Sonderschulbereich gemäss den Normen der Invalidenversicherung auch unter der NFA vollumfänglich aufrecht erhält. Es gibt vier sich ergänzende unterstützende Förderangebote. Im Vordergrund stehen die bereits in vielen Gemeinden eingeführte integrative Schulform sowie die Sonderschulung.

Gemäss der am 1. Januar 2008 in Kraft tretenden NFA liegt neu die gesamte fachliche, rechtliche und finanzielle Verantwortung für den Bereich Schulung

von Kindern mit einer Behinderung abschliessend bei den Kantonen. Die Invalidenversicherung zieht sich aus der Mitfinanzierung und Mitregelung im gesamten Sonderschulbereich zurück. Im Bereich der Regelschule ist im Kanton Schaffhausen zurzeit ein sehr heterogenes sonderpädagogisches Angebot je nach Gemeinde anzutreffen. Die Unterstützung erfolgt in sehr verschiedenen integrativen oder separativen Formen.

Gemäss den neuen Richtlinien wird grundsätzlich jede Regelschule über ein sonderpädagogisches Grundangebot verfügen. Dazu gehören sowohl sonderpädagogische Angebote im engeren Sinn als auch Massnahmen für Kinder mit einer besonderen Begabung oder einem Migrationshintergrund. Es gibt vier sich ergänzende unterstützende Förderangebote: Schulische Heilpädagogik (Integrative Schulform), Förderung bei Deutsch als Zweitsprache, Beratung und Unterstützung bei schwierigen Schulsituationen sowie Logopädie und Psychomotoriktherapie.

Vor allem für Kinder mit Schwierigkeiten in der Wahrnehmung und in der Bewegung ist diese neue Psychomotoriktherapie eine sehr gute Unterstützung. Für eine flächendeckende Poollösung sind dafür vier Stellen erforderlich. Dies ist mit jährlichen Kosten von 440'000 Franken verbunden. Mittel- bis langfristig ist allerdings mit einer Kompensation zu rechnen, da entsprechend weniger Zuweisungen zu anderen sonderpädagogischen Massnahmen erfolgen werden. Die Psychomotoriktherapie für die Regelschule wird auf den 1. August 2008 eingeführt. Die anteilmässigen Kosten für 2008 werden im Budget 2008 eingestellt. Grosse Veränderungen ergeben sich bei der Abklärung und Beratung im Schulbereich. Die kantonalen Unterstützungsdienste sind interdisziplinär auszurichten. Angestrebt werden für die Zukunft zudem sonderpädagogische Kompetenzzentren.

Monika Sauter, Heilpädagogin

LSH

Doris Klingler vertritt uns im LSH.

Sie ist Sprachrohr und Informationsträgerin für unsere Stufe.

Themen waren u. a.:

- Vernehmlassung zum neuen Schulgesetz
- Nachfolge des Präsidiums
- Zugang zum internen News-Bereich über www.LSH.CH

Schaffhausen, den 23. September 2007

Die Präsidentin:

Yvette Padovan